

F5.34. Kinderkrippe, Kinderhort

120181

Spielgruppe plus

Bericht Postulat

Pius Meier, Mitglied des Gemeinderates, und 19 Mitunterzeichnende haben am 19. Mai 2011 folgendes Postulat eingereicht:

"Ich bitte den Stadtrat die flächendeckende Einführung eines Angebots "Spielgruppe plus" zu prüfen. Als begleitende Bestandteile einer Umsetzung verstehen wir die Einbeziehung folgender Punkte:

- *Umfassende Koordination und Begleitung der "Spielgruppe plus", mit spezifischer Förderung des Sozialverhaltens, der Motorik und der Sprachkompetenz*
- *Aktives Aufsuchen von Eltern mit Migrationshintergrund*
- *Prüfung einer Verpflichtung zum Besuch einer "Spielgruppe plus"*

Begründung:

Beim Beginn der Schulpflicht, also mit dem Eintritt in den Kindergarten, wird auch in Dietikon festgestellt, dass ein steigender Anteil von Kindern grosse Defizite im Sozialverhalten und den motorischen Fähigkeiten aufweist. Zudem ist oft eine schwache Basis im sprachlichen Bereich festzustellen. Der geordnete Betrieb im Kindergarten wird dadurch erheblich erschwert.

Trotz hohem persönlichem Engagement der Lehrpersonen und bedeutenden finanziellen Aufwendungen der Schule für Zusatzunterricht, Therapien und Sonderschulungen bleiben zu viele Kinder bis zum Ende ihrer Schulpflicht leistungsmässig und sozial benachteiligt und haben als Jugendliche einen schlechten Start ins Berufsleben.

Diesem Trend muss entgegen gewirkt werden. Um allen Kindern ein erfolgreiches schulisches Fortkommen zu ermöglichen, müssen die Erziehungsberechtigten aktiv über die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Kindertageeintritt informiert werden. Gegebenfalls sind sie persönlich auf die Möglichkeiten hinzuweisen, ihr Kind für eine "Spielgruppe plus" mit Deutsch-Förderung anzumelden. In Einzelfällen ist die rechtliche Verpflichtung zum Besuch einer "Spielgruppe plus" zu prüfen.

Erste Erfahrungen mit der "Spielgruppe plus" im Bereich der Schuleinheit Wolfsmatt haben klar gezeigt, dass mit aktivem Aufsuchen von Eltern mit Migrationshintergrund sowie mit Mund-zu-Mund-Propaganda die richtigen Kinder erreicht werden – jene, denen die "Spielgruppe plus" zu einem besseren Start in den Kindergarten verhilft.

In einer Längsschnittuntersuchung hat das Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI) in den Jahren 2006 - 2008 die Auswirkungen der "Spielgruppe plus" auf die sprachlichen und sozialen Entwicklungen von Kindern mit Migrationshintergrund und/oder bildungsferner Familien wissenschaftlich erforscht. Die Ergebnisse waren signifikant positiv und lassen sich auf Dietikon übertragen, da die Untersuchungen alle im Kanton Zürich durchgeführt wurden. Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt der Schuleinheit Wolfsmatt bestätigen dies ebenfalls. "

Sitzung vom 6. Februar 2012

Mitunterzeichnende:

| | | | |
|----------------------|-------------------|----------------|--------------------|
| Max Wiederkehr | Josef Wiederkehr | Rosmarie Joss | Angela Gullo |
| Christiane Ilg-Lutz | Gabriele Olivieri | André Arnet | Rochus Burtscher |
| Julia Neuenschwander | Cécile Mounoud | Erich Burri | Esther Wyss-Tödtli |
| Alfons Florian | Ernst Joss | Anton Kiwic | Peter Wettler |
| Sven Koller Metzler | Roger Bachmann | Catherine Peer | |

Der Gemeinderat hat das Postulat am 7. Juli 2011 an den Stadtrat überwiesen, der dazu wie folgt Bericht erstattet:

Bereits im April 2009 hat sich der Stadtrat mit dem Thema der Vorschulförderung intensiv befasst. Nach wie vor ist er der Meinung, dass eine gute Betreuung und Förderung der Kinder im Vorschulalter einen positiven Einfluss auf die schulische Integration und ein erfolgreiches Lernen der Kinder hat. Dies gilt für alle Kinder, insbesondere jedoch für Kinder aus bildungsfernen Verhältnissen und aus Familien mit Migrationshintergrund. Die neueste PISA-Studie zeigt wiederum, dass Unterschiede im Schulerfolg mit der Herkunft und der Kenntnis der Schulsprache eng zusammenhängen. Viele Probleme im Kindergarten und in der späteren Schullaufbahn hängen ursächlich mit einer mangelnden Sprach- und Verständigungskompetenz zusammen. Es liegt im Interesse der Stadt und vorab der Schule, alle Kinder bereits im frühen Kindesalter bezüglich Sprachkompetenz und Kommunikationsfähigkeit zu fördern. Spielgruppen sind im Vorschulbereich wertvolle Einrichtungen, Kinder in sprachlicher Hinsicht, im Sozialen, aber auch im Bereich Fein- und Grobmotorik gezielt zu fördern. Solchen Kindern wird der Start in die Volksschulzeit erleichtert, sie sind mutiger und können ihre Möglichkeiten besser ausschöpfen.

Der Einbezug der schulischen Sequenzen und damit des "Plus" bei den Spielgruppen wird jedoch in der Fachwelt kontrovers diskutiert. So wird auch betont, dass die gezielte schulische Förderung von Kindern unter fünf Jahren auch kontraproduktiv sein könne, da Kinder dieser Altersgruppe vor allem durch soziale Kontakte unter Gleichaltrigen und am besten aus freier Motivation lernen würden, womit das "Plus" nicht die ausschlaggebende Komponente sei. Die Erfahrungen bei den städtischen Spielgruppen in der Freizeitanlage Chrüzacher stützen diese Einschätzung. Die Sprachförderung geschieht gleichwohl im sozialen Kontakt unter den Gleichaltrigen, beim gemeinsamen Spielen und Basteln sowie im direkten Kontakt mit der Spielgruppenleiterin. Gute ausgebildete Spielgruppenleiterinnen fördern in Spielgruppen überhaupt die Sprachkompetenz im Spielgruppenalltag. Sogar in diesen Spielgruppen ist Sprachförderung kein Tabu: Sprachförderungsprogramme kommen hier ebenfalls zum Einsatz. Auf spielerische Art und Weise werden sprachliche Regeln vermittelt und so die Sprachfreude angeregt.

Bei der Spielgruppe plus werden gezielte Sprachfördersequenzen in Standardsprache abgehalten und dauern rund 15 bis 20 Minuten (eine Art Deutschunterricht innerhalb der Spielgruppe). Die Spielgruppenleiterinnen werden durch Fachleute speziell in das Sprachförderprogramm eingeführt und bei der Durchführung begleitet. Zusätzlich werden sie von einer Assistentin unterstützt. Gemäss Kostenschätzung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich entstehen für eine Spielgruppe plus im ersten Betriebsjahr Gesamtkosten von rund Fr. 21'000.00. Bei einer Gruppengrösse von zehn Kindern und 2 x 2.5 Std. pro Woche (39 Wochen pro Jahr) wird mit einem Elternbeitrag von rund Fr. 10'000.00 gerechnet. Pro Spielgruppe entstehen dadurch ungedeckte Kosten von rund Fr. 11'000.00 pro Betriebsjahr.

Spielgruppen plus in der Schuleinheit Wolfsmatt im Rahmen von QUIMS

Laut § 25 des Volksschulgesetzes haben Schulen mit einem Fremdsprachigen- und Ausländeranteil von mehr als 40 % gezielte Massnahmen in den Handlungsfeldern Sprachförderung, Förderung des

Sitzung vom 6. Februar 2012

Schulerfolgs und der Integration zu planen und mit kantonalen finanziellen Ressourcen umzusetzen. Diese Massnahmen sollen allen Schülerinnen und Schülern einer Schuleinheit zugute kommen.

Die Schuleinheit Wolfsmatt hat sich 2009 entschieden, im Handlungsfeld Schulerfolg ein Projekt im Vorschulbereich zu starten und das Spielgruppen plus - Projekt initiiert.

Im ersten Schuljahr wurden Spielgruppen an vier Halbtagen und ab Schuljahr 2010/11 an neun Halbtagen angeboten. Die gesamte Organisation erfolgt im Rahmen des Quims-Projektes. Waren es anfänglich jüngere Geschwister von Schülerinnen und Schülern, so melden sich mittlerweile auch Eltern von anderen Kindern. Das Angebot findet ein grosses Echo. Das Spielgruppen plus-Projekt ist erfolgreich und wird weiterempfohlen. Die Kindergärtnerinnen äussern sich ausgesprochen positiv über Kinder, die von diesem Angebot profitieren konnten. Sie stellen nicht nur einen grösseren aktiven und passiven Wortschatz fest, sondern erleben Kinder, die sich im ersten Kindergartenjahr rascher zurechtfinden.

Zum einen finanziert der Kanton über die Quims-Gelder diese Spielgruppen plus, zum anderen werden Elternbeiträge erhoben. Solche Projekte der Vorschulförderung sind während einigen Jahren möglich; eine stehende Einrichtung in einem einzigen Handlungsfeld entspricht jedoch nicht den kantonalen Vorgaben. Die Schulpflege hat an ihrer Sitzung vom 25. Januar 2010 dies thematisiert und sich grundsätzlich für eine Institutionalisierung auf Stadtebene ausgesprochen. In nächster Zeit wird das Spielgruppen plus - Projekt in der Schuleinheit Wolfsmatt abgelöst werden müssen, da die Kantonsbeiträge auch für die beiden anderen Handlungsfelder sowie für die Schülerinnen und Schüler der Schuleinheit Wolfsmatt zur Verfügung stehen müssen. Die anderen Schuleinheiten sind in anderen Handlungsfeldern engagiert und können sich auch ein Teilengagement in diesem Bereich nicht vorstellen. Dem Stadtrat ist es ein Anliegen, dass das erfolgreiche Projekt nicht versiegt, sondern eine neue Trägerschaft findet. Dies bedeutet, dass im Laufe des nächsten Schuljahres eine Ablösung bzw. eine Verschiebung zu einem anderen Träger ins Auge gefasst werden muss. Die Schuleinheit Wolfsmatt wäre bereit, einer neuen Trägerschaft das während der Projektphase erworbene pädagogische, strukturelle und inhaltliche Wissen in Form von Beratung zur Verfügung zu stellen.

Übersicht aller Spielgruppen

Ende Oktober 2011 hat Jugend und Freizeit eine umfassende Abklärung bei allen Spielgruppen in Dietikon durchgeführt. Neben den von der Stadt Dietikon geführten sechs Spielgruppen in der Freizeitanlage Chrüzacher sowie den neun Spielgruppen plus bei der Schuleinheit Wolfsmatt, sind noch weitere sechs private Anbieter von Spielgruppen in Dietikon zu verzeichnen. Es werden aktuell 26 Spielgruppen mit rund 260 Spielgruppenplätzen betrieben, wobei einzelne Kinder mehr als einmal pro Woche eine Spielgruppe besuchen. Allgemein sind die Spielgruppen sehr gut ausgelastet und es besteht nach wie vor eine grosse Nachfrage; grösstenteils existieren Wartelisten.

Koordinationsstelle

Seit 2006 besteht für den Bezirk Dietikon eine Fach- und Kontaktstelle für Spielgruppenleitende (FKS). Die FKS ist ein Zusammenschluss von Spielgruppenleiterinnen und Spielgruppenleitern aus der Region Limmattal mit dem Ziel, die Spielgruppen zu fördern. Als Anlaufstelle wirkt die FKS beratend, fördert den Erfahrungsaustausch, organisiert Weiterbildungen und unterstützt die Initiativen zur Förderung von neuen Spielgruppen. Gleichzeitig engagiert sich die FKS beim Schweizerischen SpielgruppenleiterInnenverband SSLV (Dachverband). Da für Dietikon bereits eine solche Fachstelle besteht, sieht der Stadtrat keinen Handlungsbedarf, eine weitere Koordinationsstelle ins Leben zu rufen.

Flächendeckende Einführung von Spielgruppen plus

Eine flächendeckende Einführung eines Angebots von Spielgruppen plus entspricht nicht der städtischen Ausrichtung. Der private Markt soll nicht konkurrenziert und den bestehenden, privaten Anbietern nicht vorgeschrieben werden, sich als Spielgruppe plus auszurichten und sich entsprechend

Sitzung vom 6. Februar 2012

ausbilden zu lassen. Dies stellt eine zu einschneidende Massnahme dar, zumal einige Spielgruppen mit anderen anerkannten Deutschförderprogrammen arbeiten. Vielmehr sollen private Anbieter verstärkt in den Quartieren Spielgruppenplätze eröffnen können, um der grossen Nachfrage gerecht zu werden. Aus Kapazitätsgründen ist ein Ausbau des Spielgruppenangebotes bei der Freizeitanlage Chrüzacher nicht möglich. Alle Räume sind heute ausgelastet.

Aktives Aufsuchen und Verpflichtung zum Besuch von Spielgruppen

Ein aktives Aufsuchen von Eltern mit Migrationshintergrund kann aus personeller und finanzieller Hinsicht nicht geleistet werden. Mit dem neuen Pilotprojekt der Integrationsförderung, indem alle Neuzuziehenden aus dem Ausland für ein Willkommensgespräch eingeladen werden, wird bei der Zielgruppe Familien mit Kleinkindern auf das Angebot und die Wichtigkeit von Spielgruppen und das Erlernen der deutschen Sprache hingewiesen. Eine rechtliche Grundlage die Eltern verpflichtet, ihre Kinder in Spielgruppen zu schicken, besteht nicht.

Die Schule ist für die obligatorische Volksschulzeit zuständig. Die Schule begrüsst grundsätzlich Angebote der Vorschulförderung; diese fällt jedoch gemäss Volksschulgesetz nicht in ihren Verantwortungsbereich. Gleichwohl könnte die Schule anlässlich ihrer Elterninformationsabende auch über allfällige private oder städtische Angebote am Rande Informationen einfließen lassen.

Fazit

Das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage, die gut funktionierenden privaten Spielgruppen, die Balance zwischen privaten und städtischen Angeboten sowie die zusätzlichen Kosten für eine flächendeckende Einführung von Spielgruppen plus sind die Gründe dafür, dass der Stadtrat gegenwärtig keinen weiteren Handlungsbedarf sieht. Ein weiterer Ausbau von privat geführten Spielgruppen mit Deutschförderung wird begrüsst und soweit wie möglich unterstützt.

Der Stadtrat beschliesst:

Zum Postulat von Pius Meier und 19 Mitunterzeichnenden betreffend Spielgruppe plus wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Schulverwaltung;
- Leiter Jugend & Freizeit;
- Stadtschreiberin;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpräsident


Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

AST/GS 120206_aw spielgruppenplus.doc

versandt am: